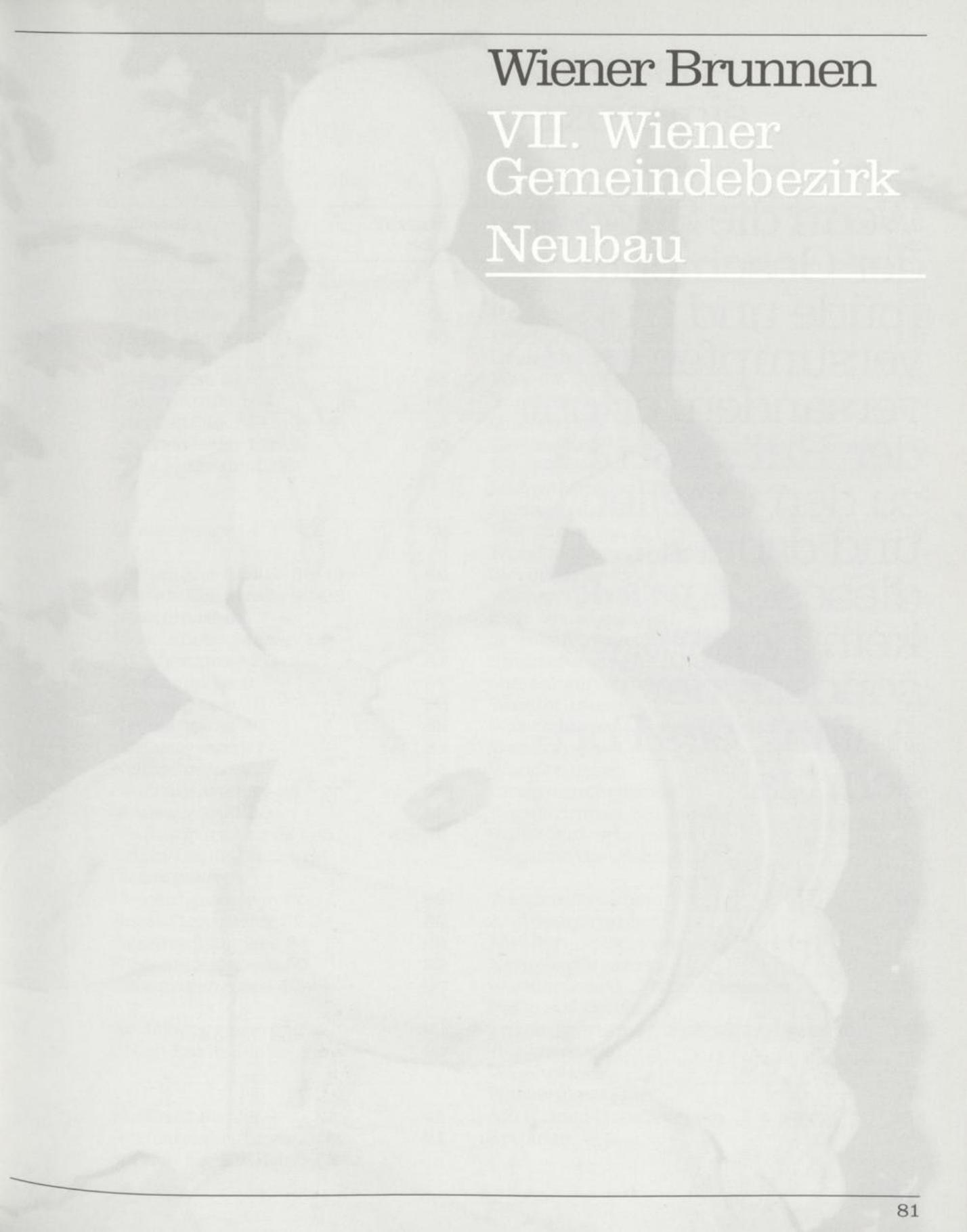

Wiener Brunnen
VII. Wiener
Gemeindebezirk
Neubau



Wenn die Ströme
der Geschichte
müde und trüb
versumpfen und
versanden, ertönt
der Ruf „Zurück
zu den Quellen“
und dabei ist
dieses „Zurück“
kein Regreß,
sondern der
Anfang des Fort-
schritts.

Adressen- verzeichnis

geordnet nach Brunnenstandort
Wien VII. Bezirk

Brunnen-Nr.	Adresse	Textteil-Seite	Brunnenbezeichnung	Bildteil-Seite
VII/1	Apollogasse 8	85	Hofbrunnen	161
VII/2	Breite Gasse 11	85	Hausbrunnen	159
VII/3	Breite Gasse vor 17	85	Dreifaltigkeits- auch Dreieinigkeitsbrunnen	161
VII/4	Burggasse 5	85	Wandbrunnen	158
VII/5	Kaiserstraße 104	86	Vogeltränke	159
VII/6	Lerchenfelder Straße 15	86	Gußeiserner Hofbrunnen	161
VII/7	Lerchenfelder Straße - Ecke Museumstraße	86	Wasserkunstanlagen im Weghuberpark Mehrstrahliger Springbrunnen Springbrunnen	160/161 - -
VII/8	Lindengasse 14	86	Wandbrunnen 1. Hof Wandbrunnen 2. Hof	158 -
VII/9	Mariahilfer Straße 38-48	86	Zierbrunnenfigur	-
VII/10	Mariahilfer Straße 96-98	87	Wiener Trinkbrunnen (Nr. 16)	158
VII/11	Museumstraße 7	87	Zwei Wandbrunnen	-
VII/12	Museumstraße geg. 12	87	Brunnen „Vegetative Form“	159
VII/13	Myrthengasse 20	87	Stiegenhausfigur „Donauweibchen“	-
VII/14	Neubaugasse 8	87	ehemaliger Wandzierbrunnen	-
VII/15	Neubaugasse 16	88	Wandbrunnen	159
VII/16	Neubaugasse 25	88	Wandbrunnen „Nympe und Putto“	160
VII/17	Neubaugasse 27	88	Wandbrunnen	159
VII/18	Neubaugasse 72	88	Wandbrunnen	158
VII/19	Neubaugürtel 34-36	88	Innenraumbrunnen	159
VII/20	Neubaugürtel 50	88	Wandbrunnen mit Maske	158
VII/21	Neubaugürtel zwischen Urban-Loritz-Platz und Seidengasse	88/89	Sechs Springbrunnen Vogeltränke „Schnecke“	- -
VII/22	Neustiftgasse vor 27	89	Trinkzierbrunnen	160
VII/23	Neustiftgasse vor 32-34	89	Augustinbrunnen	160
VII/24	Schottenfeldgasse 24	89	Wandbrunnen „Putto auf Delphin“	159
VII/25	Schottenfeldgasse 50	89	Nymphenbrunnen	161
VII/26	Siebensterngasse 42-44	90	Wandbrunnen „Flötenspielender Putto auf Delphin“	158
VII/27	Spittelberggasse geg. 7	90	Trinkzierbrunnen (Spittelbergbrunnen)	160
VII/28	Urban-Loritz-Platz - Park	90	Trinkbrunnen Vogeltränke Wasserglaswand	- - -
VII/29	Westbahnstraße 8	91	Alt-Wiener-Hausbrunnen „Wasserresl“	158
VII/30	Zeismannsbrunnengasse im Bereich Sankt-Ulrich-Platz	91	Brunnen	-

Brunnen- beschreibungen

Die Ziffern neben dem quadratischen Symbol
verweisen auf die Seite im Bildteil.

1 □ 161

Hofbrunnen

7, Apollogasse 8

Im späthistoristischen mit einer repräsentativen Mittelachse 1882 erbauten Haus steht im Hof vor einer Blendarkade ein kleiner Steinbrunnen.

2 □ 159

Hausbrunnen

7, Breite Gasse 11

Ein steinerner Hausbrunnen steht an einer Wand im großen Hof des Ende des 17. Jahrhundert erbauten barocken Vorstadtbürgerhauses „Zu den drei großen Kronen“. Über dem Rundbogenportal Tondo mit Metallrelief: „Auf Wolken knieende Maria mit drei Kronen“ (Marienkrönung).

4 □ 158

Wandbrunnen

7, Burggasse 5

Ein kleiner steinerner Wandbrunnen steht im Hof des 1874 - 1875 in strenghistoristischen Formen erbauten Hauses.

3 □ 161

Dreifaltigkeits- auch Dreieinigkeits- brunnen

7, Breite Gasse vor 17

Als Nikolaus Fürst Esterházy II. für die Versorgung seiner großen Gartenanlage (Kaunitzpalais - 6, Amerlingstraße 6) viel Wasser benötigte, kam es mit Unterstützung der Gemeinde Wien 1859 zu einer Verstärkung der Mariahilfer Wasserleitung. Der Ausbau des Schöpfwerkes ermöglichte die Versorgung von Vorstadtvierteln; so wurde auch ein Wasserauslauf in der Vorstadt Spittelberg errichtet. Anstelle einer bereits seit 1689 bestehenden Dreifaltigkeitssäule wurde ein Brunnen am 16. Juni 1822 durch den Weihbischof von Wien, Matthias Steindl, eingeweiht, bei welcher Gelegenheit an die Armen 200 Gulden verteilt wurden. Statt der üblichen Vase als Brunnenzierde wurde auf einer korinthischen Säule, die sich aus dem Becken erhob, eine von Wolken umgebene Weltkugel mit der Heiligen Dreifaltigkeit dargestellt; an der Vorderseite sah man Moses, an der anderen Seite antike Köpfe als Wasserspeier. Die Brunnenseite trug die Inschrift „Durch Großmuth und Gemeinsinn 1821“. Der ca. 20 Zentner schwere Brunnen wurde im Gußwerk Mariazell hergestellt. 1851 wurde die Brunnensäule von der Breite Gasse aus Verkehrsrücksichten (stand der Pferdetramp im Wege) in die Siebensterngasse zwischen 2 - 4 versetzt, fand 1869 vor der Mechitaristenkirche in der Neustiftgasse einen neuen Standort, wo die Säule am 18. August 1872 schließlich wegen des Kirchenneubaues abgetragen wurde.

Vogeltränke

7, Kaiserstraße 104

Im mit einem bemerkenswerten sezessionistischen Gitter umzäunten Josef-Strauß-Park befindet sich ein kleines Wasserbecken, welches als Vogeltränke dient.

Gußeiserner Hofbrunnen

7, Lerchenfelder Straße 15

Im Hof des 1892 erbauten Hauses steht ein gußeiserner Brunnen. An der Hausfassade ist eine Gedenktafel mit einer Reliefbüste Johann Strauß Sohn (Geburtshaus) angebracht.

Wasserkunst- anlagen im Weghuberpark

7, Lerchenfelder Straße -
Ecke Museumstraße

Mehrstrahliger Springbrunnen

Im Weghuberpark - vor der Gartenfront des Palais Trautson (7, Museumstraße 7) - befindet sich ein großes gegliedertes Teichbecken mit einem mehrstrahligen Springbrunnen, der nach Absiedlung des in Fertigteilbauweise 1968 errichteten UNIDO-Bürohauses (United Nations Industrial Development Organization) aufgestellt wurde.

Springbrunnen

Ein Stich von Johann Adam Delsenbach nach Joseph Emanuel Fischer von Erlach um 1715 zeigt im Garten des Fürstlichen Trautson'schen Gebäudes einen Springbrunnen.

Wandbrunnen (1. Hof)

7, Lindengasse 14

Im 1. Hof des in strenghistoristischer Bauweise errichteten Hauses steht ein einfacher steinerner Wandbrunnen.

Wandbrunnen (2. Hof)

Im 2. Hof des Hauses befindet sich ein steinerner Wandbrunnen mit einem Löwenkopf als Wasserspeier.

Inschrift:

Errichtet von Herrn Franz Fiebich, 1855

Zierbrunnenfigur

7, Mariahilfer Straße 38-48

Im 1904 eröffneten Warenhaus Gerngroß - durch einen Großbrand am 7. Februar 1979 völlig vernichtet - stand einst im Wintergarten eine Brunnenfigur von Alfonso Canciani.

Wiener Trinkbrunnen

7, Mariahilfer Straße 96-98

Anlässlich des am 22. März 1994 stattgefundenen Weltwassertages (Journée Mondiale de L'Eau - Giornata, Mondiale dell'Aqua) wurde der vom Wasserbildhauer Prof. Hans Muhr aus weißem Marmor gestaltete Wiener Trinkbrunnen (Nr. 16) vom Umweltstadtrat Dr. Michael Häupl in Betrieb genommen. Der Brunnen wurde vom Warenhaus C & A gesponsert.

Inscription auf der Bodenplatte:

Den Durstigen in dieser Stadt gewidmet
C & A - 1993 Emblem C & A und Wiener
Wasserwerkseblem.

11

Zwei Wandbrunnen

7, Museumstraße 7

Im ehemaligen von Architekt Johann Bernhard Fischer von Erlach als Gartenpalais für den Obersthofmeister Johann Leopold Donat Fürst Trautson geplanten und vom Baumeister Christian Alexander Oedtl 1710 - 1712 errichteten repräsentativen, klassizistischen Palais Trautson, ab 1760 Gebäude der ungarischen Garde, ab 1924 Sitz des Collegium Hungaricum und seit 1966 Amtsgebäude des Bundesministeriums für Justiz, befinden sich in der Tordurchfahrt seitlich zwei Wandbrunnen mit Muschelbecken und Putti, darüber antikisierende Nischenstatuen.

Brunnen „Vegetative Form“

7, Museumstraße geg. 12

Im Weghuberpark kam 1982 gegenüber dem Justizpalast das Wasser-Stein-Objekt „Vegetative Form“ von Wasserbildhauer Prof. Hans Muhr zur Aufstellung. Der aus Süttö Traverin hergestellte Brunnen ist 120 x 100 x 75 cm groß.

13

Stiegenhausfigur „Donauweibchen“

7, Myrthengasse 20

In der Stiegenhausspindel des 1888 erbauten Miethauses steht eine Donauweibchenfigur; es dürfte sich um ein Modell für den von Hans Gasser gestalteten, 1865 im westlichen Teil des Stadtparkes (1, Parkring – siehe Brunnen I/100) aufgestellten Donauweibchenbrunnen (1, Kärntner Ring 16 – siehe Brunnen I/74) handeln.

14

Ehemaliger Wandzierbrunnen

7, Neubaugasse 8

Ein mit Marmorplatten verkleideter Wandbrunnen steht im Zwischengeschoß des 1911 erbauten sezessionistischen Hauses.

15 □ 159

Wandbrunnen

7, Neubaugasse 16

An einer Wand im langgestreckten Innenhof des 1770 erbauten Bürgerhauses "Zu den 9 Kurfürsten" auch "Zum goldenen Becher" genannt, ist ein steinerner Wandbrunnen errichtet.

16 □ 160

Wandbrunnen „Nympe und Putto“

7, Neubaugasse 25

Im Garten des 1911 erbauten „Elsahof“ steht in einer Wandnische auf einem in einem halbrunden Kunststeinbecken aufgeschichteten Felssockel die Wandbrunnenanlage „Nympe und Putto“.

17 □ 159

Wandbrunnen

7, Neubaugasse 27

In der Einfahrt des Hauses steht in einer Nische ein steinerner Wandbrunnen.

18 □ 158

Wandbrunnen

7, Neubaugasse 72

Im Hof des 1861 erbauten Hauses steht ein einfacher Wandbrunnen.

19 □ 159

Innenraumbrunnen

7, Neubaugürtel 34-36

Der im Foyer des ARCOTEL – Hotel Wimberger stehende Marmorbrunnen vor der Rezeption wurde 1994 von der Slowakischen Künstlerin Veronika Cabcowa aufgestellt. Der Brunnen ist undicht, außer Betrieb und wird laut Mitteilung der Hotelleitung leider auch so bleiben.

20 □ 158

Wandbrunnen mit Maske

7, Neubaugürtel 50

Im Hof des späthistoristischen Zinshauses steht ein reichverzierter Wandbrunnen mit einer Maske als Wasserauslaß. Die geschmückte Brunnenschale ruht auf einer kurzen kannelierten Säule.

21

Sechs Springbrunnen

7, Neubaugürtel
zwischen Urban-Loritz-Platz und Seidengasse

In der Parkanlage zwischen dem inneren und äußeren Neubaugürtel befanden sich einst sechs kleine Springbrunnen in mosaikverkleideten Brunnenschalen.

Vogeltränke „Schnecke“

7, Neubaugürtel
zwischen Urban-Loritz-Platz und Seidengasse

Für die Grünanlage am Neubaugürtel errichtete Bildhauer Mario Petrucci 1953 die Vogeltränke „Schnecke“.

22 □ 160

Trinkzierbrunnen

7, Neustiftgasse vor 27

Am Platz vor der Pfarrkirche „St. Ulrich“ (Maria Trost) steht ein gußeiserner Trinkbrunnen mit zwei Fratzen als Wasserspeier und zwei Wasserbecken.

23 □ 160

Augustinbrunnen

7, Neustiftgasse vor 32-34

Auf einem gegliederten Stufenunterbau steht ein kurzer Sockel mit einer flachen Brunnenschale. Ein mit Traubenschmuck geziertes mittlerer Pfeiler trägt die Sandsteinfigur des „Lieben Augustin“ mit Dudelsack und drei Wasserspeiern. Der vom Bildhauer Hans Scherpe ausgeführte Augustinbrunnen wurde am 4. September 1908 enthüllt. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Bleifigur des „Lieben Augustin“ eingeschmolzen. Als Ersatz gestaltete der Bildhauer Josef Humplik eine Plastik in Badener Konglomerat, welche am 18. Oktober 1952 enthüllt wurde. Der Bänkelsänger, Sackpfeifer und Stegreifdichter Augustin N. (im Totenbeschauprotokoll ohne Zunamen eingetragen) soll der Sage nach 1679 von den Pestknechten - als er sich nach ausgiebigem Zechen auf dem Heimweg

befunden hatte - für tot gehalten und in eine Pestgrube bei der Pfarrkirche St. Ulrich (Maria Trost) geworfen worden sein. Nachdem der „Liebe Augustin“ seinen Rausch ausgeschlafen hatte und wieder Lebenszeichen von sich gab, wurde er aus der Pestgrube herausgeholt; er setzte bis zu seinem Tod am 11. März 1685 sein bisheriges liederliches Leben fort. Zu besonderen Gelegenheiten soll der Augustinbrunnen einst mit Wein betrieben worden sein.

Inscription Vorderseite:

Augustinbrunnen, Von der Gemeinde Wien errichtet unter Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1908.

Inscription Rückseite:

Ich war hin, nun habts mich wieder und nun hört,s auf meine Lieder.

24 □ 159

Wandbrunnen „Putto auf Delphin“

7, Schottenfeldgasse 24

In einer Nische im Hausflur des großen 1912 erbauten neoklassizistischen Haus des „Freien Wirtschaftsverbandes Österreich“ steht der dekorative Wandbrunnen „Putto auf Delphin“. Auf zwei kurzen kannelierten Säulen ruht ein halbrundes Wasserbecken. Beiderseits einer Halbreliedplastik befinden sich zwei mit stilisiertem Fisch- bzw. Vogeldarstellungen verzierte Halbsäulen.

25 □ 161

Nymphenbrunnen

7, Schottenfeldgasse 50

Im Hof des Hauses „Zum Schäfer und zur Schäferin“ steht ein aus dem zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts stammender Brunnen mit der Figur einer Nymphe.

Wandbrunnen „Flötenspielender Putto auf Delphin“

7, Siebensterngasse 42-44

Im 1913 - 1914 in Formen der Wiener Werkstätte erbauten Wohnhauses steht im Halbstock in einer kleinen Nische ein Wandbrunnen mit verschiedenfärbiger Marmorverkleidung (Braunton) und dem Majolikarelief „Flötenspielender Putto auf Delphin“.

Inschrift: Willy Russ.

Trinkzierbrunnen (Spittelberg- brunnen)

7, Spittelberggasse geg. 8

Auf der durch Abbruch der Häuser 7, Spittelberggasse 14 und 16 entstandenen platzartigen Erweiterung steht der „Spittelbergbrunnen“ mit zwei wasserspeienden Masken und zwei Wasserbecken. Aus dieser Gegend begann 1683 Kara Mustapha mit 24 Kanonen die Beschießung der Wiener Burg und der französische General Bertrand eröffnete am 11. Mai 1809 mit 20 Haubitzen das verherende Bombardement auf die Stadt.

Trinkbrunnen und Vogeltränke

7, Urban-Loritz-Platz - Park

In der 1901 angelegten Platzerweiterung mit Park beiderseits der Westbahnstraße an der Einmündung in den Neubaugürtel steht neben einem einfachen Trinkbrunnen eine Vogeltränke.

Wasserglaswand

7, Urban-Loritz-Platz - Park

Im Zuge der 1996 begonnenen großzügigen Neugestaltung des Haltestellenbereiches (Straßenbahnlinie 6, 18 und 49 bzw. der U Bahnstation Burggasse (U6) soll entlang des Neubaugürtels im Bereich Urban-Loritz-Platz eine Wasserkunstanlage die in der Nacht beleuchtet ist, errichtet werden.

Alt-Wiener-Haus- brunnen „Wasserresl“

7, Westbahnstraße 8

Der Bildhauer und Direktor der Akademie der bildenden Künste, Josef Klieber, schuf eine als „Wasserresl“ bezeichnete Brunnenfigur (zweites Viertel 19. Jahrhundert), welche im Hof des 1910 erbauten Hauses aufgestellt wurde. Die „Wasserresl“ erinnert an jene Zeit als es in Wien noch keine ausreichende zentrale Wasserversorgung gab. Von sogenannten „Wasserweibern“ wurde das lebensnotwendige Trinkwasser von den wenigen öffentlichen Auslaufbrunnen geholt und gegen Entgelt in Butten in die Häuser zugestellt. Der Alt-Wiener-Hausbrunnen zeigt eine auf einer Felsszene sitzende Frau aus dem Volke; aus einer landesüblichen Wasserbutte fließt Wasser.

30

Brunnen

7, Zeismannsbrunnengasse
im Bereich Sankt-Ulrichs-Platz

Zeismannsbrunn hieß ein am Ufer des Ottakringer Baches gelegenes grabenartig angelegtes Angerdorf mit mittelalterlicher Siedlungsform. Der Name des Dorfes soll sich von einem Brunnen ableiten, den ein gewisser Zeismann errichtet haben soll. Zu diesem Brunnen kamen Schwangere um Wasser zu trinken und sich das Gesicht zu waschen: man versprach sich davon eine problemlose Geburt.

Höchste Güte ist
wie das Wasser.
Des Wassers Güte
ist es, allen Wesen
zu nützen ohne
Streit.
Es weilt an Orten,
die alle Menschen
verachten.
Drum steht es
nahe dem Sinn.